

# Hiroshima-Gedenken am Friedenspfahl

Sonntag, 06. August 2021, 21 Uhr

**Vorbereitung ab ca. 20:40 Uhr: Lichterketten (am Boden? ) Martin; Kerzen (hat Elisabeth) auf der Wiese verteilt, 5 stehen separat vorbereitet beieinander, Kraniche schweben bereits – Musik: Saxophon: Erich Lutz, Akkordeon: Stefan Zollner**

- **Musik**
- **Begrüßung– Andrea**

Ich begrüße Sie und Euch zu unserer Gedenkfeier. Bei diesem Wetter wären vermutlich alle gerne gemütlich zuhause geblieben. Umso mehr freut es uns von Pax Christi, dass wir jetzt gemeinsam am Friedenspfahl stehen, um der Opfer der Atombombenabwürfe vom 6. und 9. August 1945 in Hiroshima und Nagasaki zu gedenken. Wir wollen auch weitere Aspekte der atomaren Bedrohung betrachten, nach 1945 und aktuell in unseren Tagen.

Angesichts der düsteren Weltlage mit vielen verfahrenen Konflikten ist Konfliktlösung ohne Waffen immer drängender. Friedensforschung hilft uns die Eskalationsstufen von Konflikten besser zu verstehen und zeigt auf, wo und wie Handlungsoptionen zur Konfliktlösung bestehen. Dazu wird uns Toni Glaser ein Modell vorstellen.

Unserer Tradition gemäß wollen wir damit beginnen, an die aktuellen gewaltsamen Konflikte weltweit zu denken und Lichter entzünden für all die Menschen, die als Zivilisten und Soldaten unter dem Grauen der Kriege leiden und auch an den Folgen der Kriege, besonders dem Mangel an Nahrungsmitteln und der Zerstörung der Infrastruktur.

- 
- **Angezündete Kerzen zum Pfahl stellen für die Kontinente(Angela-Andrea fürs Gedenken der unterschiedlichen Konflikte auf den )(evtl. Konflikt dazu)**
  - **Kerze 1 : Amerika ( z. B. Kolumbien)**
  - **Kerze 2: Europa (Weißrussland oder Serbien)**
  - **Kerze 3: Afrika (Niger oder Äthiopien)**
  - **Kerze 4: Asien (Afghanistan)**
  - **Kerze 5: Ozeanien (Atoll)**

- **Musik**
- **Martin Hinführung (Hintergrund und Aktuelles)**

Wir stehen hier wieder zusammen um uns die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki in Erinnerung zu rufen. Sie töteten insgesamt ca. 100.000 Menschen sofort – fast ausschließlich Zivilisten und von der japanischen Armee verschleppte Zwangsarbeiter. An Folgeschäden starben bis Ende 1945 weitere 130.000 Menschen. In den nächsten Jahren kamen etliche hinzu.

Bis in die 60iger Jahren wurden von den Atomwaffenstaaten oberirdische Test durchgeführt. In Nevada, Algerien Australien, auf den Weihnachtsinseln, auf Kiribati, in Semipalatinsk, dem Nowaja-Semlja-Testgelände im Nordpolarmeer und in westchinesischen Lop Nor im Gebiet der Uiguren. Bei all diesen oberirdischen Tests wurde wenig Rücksicht auf die Bewohner und die Natur genommen. Auch Sie wurden zu Opfern der Atombewaffnung.

Der Einsatz von Atomwaffen hat nicht nur direkte Auswirkung auf den Menschen und auf die Welt in der wir leben. Die Atomrüstung bindet beträchtliche Ressourcen, die für die Bewältigung der aktuellen Krisen dringend gebraucht werden. Neun Länder gaben im Jahr 2022 insgesamt 82,9 Milliarden US-Dollar für nukleare Waffen aus. Spitzenreiter USA geben für ihre Atomwaffen mehr als 84.000 US-Dollar, pro Minute aus.

In Deutschland kostet die nukleare Teilhabe nach aktuellen Angaben etwa 1,1 Milliarden für die Erweiterung von Büchel und weitere 8,3 Milliarden Euro für 35 F-35 Bomber.

Und wo stehen wir in der Welt. Heute geht man von über 12000 Atomwaffen weltweit aus, davon sind ca. die Hälfte sofort einsatzfähig. Die große Masse fast 90% davon halten die USA und Russland vor. Und neben den anfänglichen Atomwaffenstaaten USA, Russland, Frankreich Großbritannien und China zählen heute zu diesen Staaten auch Indien, Pakistan Israel und Nordkorea.

Im Ukrainekrieg drohen die Russen mit dem Einsatz von Atomwaffen. Sie stationieren Atomwaffen in Belarus. Ukrainer sprechen davon, dass die Atomwaffen auf ihrem Gebiet die Russen vielleicht von einem Angriff abgehalten hätten. Nordkorea provoziert weiter mit Raketen- und Atomtests. Und auch andere Länder drängen auf Atombewaffnung. Statt zu einer Abrüstung, wie im Artikel 4 des NVV festgelegt, wird weiter aufgerüstet. Die Welt wird dadurch nicht sicherer. Abschreckung löst das Problem nicht sondern nur eine vollständige Vernichtung der Atomarsenale. Dafür steht der Atomwaffenverbotsvertrag der am 22.Januar 2021 in Kraft trat und den bis heute 68 Staaten ratifiziert haben. Deutschland gehört nicht dazu!

Aktuell findet in Wien ein Vorbereitungstreffen der Staaten des Nichtverbreitungsvertrages statt. Der Vatikan nimmt auch daran teil und hat dazu eine Erklärung abgegeben. Hier Auszüge:

*Fast achtzig Jahre nach Hiroshima und Nagasaki und sechzig Jahre nach der kubanischen Raketenkrise haben wir immer noch nicht die Lektion verstanden, die Papst Johannes XXIII. in seiner Enzyklika Pacem in Terris gut beschrieben hat - "Atomwaffen müssen verboten werden" <sup>1</sup> - und die von Papst Franziskus aufgegriffen wurde, der erklärte, dass "der Besitz von Atomwaffen unmoralisch ist".<sup>2</sup>*

*Unter diesem Gesichtspunkt möchte der Heilige Stuhl dem Vorbereitungsausschuss einen weiteren Punkt zur Kenntnis geben.*

*Es ist wichtig, sich an die Eskalation eines "vergessenen Atomkrieges" zu erinnern, der nach dem Zweiten Weltkrieg auf unserem Planeten geführt wurde. Er wurde ungestraft durch die Erprobung von Tausenden von Nuklearsprengkörpern geführt, die sowohl die Bevölkerung als auch die terrestrischen Ökosysteme in Mitleidenschaft gezogen haben und für künftige Generationen über Hunderte und Tausende von Jahren negative Auswirkungen haben werden. Wir können diese Opfer nicht ignorieren.*

Soweit die Ausführungen des Vatikans und auch meine Ausführungen zur aktuellen Situation der Atombewaffnung.

- **Musik**
- **Toni Glaser**

---

<sup>1</sup> Papst Johannes XXIII., Enzyklika Pacem in Terris, 11. April 1963, Nr. 112.

<sup>2</sup> Papst Franziskus, Ansprache am Friedensdenkmal, Hiroshima, 24. November 2019.

Für **Konflikte jeglicher Art**, vom Sandkasten bis zur Geopolitik, beschreibt der Konfliktforscher Friedrich Glasl in seinem **Eskalationsstufenmodell** drei Hauptphasen, in denen sich der Konflikt jeweils über drei Stufen vertieft.

#### In der ersten Hauptphase existiert noch ein sachlicher Austausch.

- Am Beginn einer Eskalation steht die **Verhärtung**  
Wenn es den Parteien nicht gelingt, sich über **Spannungen und Meinungsverschiedenheiten** in einem Gespräch zu einigen, wird offensichtlich, dass ein Konflikt entsteht.
- Auf der zweiten Stufe steht die **Debatte**:  
es wird **argumentiert**.  
**Gegenseitige Vorwürfe** folgen und es wird **gestritten**,  
"immer", "nie", "alle", "keiner" und "nur" zeigen zunehmendes **Schwarz-Weiß-Denken**.
- Auf der dritten Stufe herrschen **Taten statt Worte**:  
Beide Seiten möchten ihre **Meinung durchsetzen**, **Argumente werden nicht berücksichtigt**.  
**Verbale Kommunikation findet kaum mehr statt**, oft herrscht **Schweigen** und der Konfliktgegner wird **bewusst ignoriert**.

**Moderation und Coaching** können in der ersten Hauptphase helfen, wieder den **sachlichen Austausch** zu erreichen. Dieser ermöglicht den Konfliktparteien, bei **Meinungsverschiedenheiten** einen positiven Ausgang zu erreichen.

Die erste Phase wird als **Win-Win-Phase** bezeichnet. Beide Seiten sind zufrieden. Der Frieden ist wieder hergestellt.

- **Musik**
- **Toni Glaser**

#### In der zweiten Hauptphase findet kein sachlicher Austausch mehr statt:

Es herrscht bereits eine **destruktive und subjektive Sphäre** vor.

- Auf der vierten Stufe regiert die **Sorge ums Image**:  
es werden **Verbündete** gesucht, um den eigenen Standpunkt zu stärken, und **Koalitionen** gebildet. Ab jetzt steht nicht mehr die Lösungsfindung, sondern **das „Gewinnen“ im Mittelpunkt**.  
Eine sachliche Klärung wird ab dieser Stufe zunehmend schwieriger. Externe **Vermittlung und Mediation** können noch helfen.
- Mit der fünften Stufe folgt **Gesichtsverlust**, beginnend mit **direkten und persönlichen Angriffen**, um den Gegner bloßzustellen oder lächerlich zu machen.  
**Logische Argumente zählen nicht mehr, gegenseitiges Vertrauen und Moral schwinden**.  
Beim **Kampf um den Sieg** folgen **Unterstellungen und Schikanen**.
- Auf Stufe sechs beginnen die Beteiligten, sich **gegenseitig zu drohen** und **zu Sanktionen und unlauteren Mitteln** zu greifen. Ab jetzt helfen nur noch **Schiedsverfahren und Gerichte**.

Obwohl es Stufe um Stufe hinunter geht, können die Konfliktparteien mit Hilfe von außen noch eine Lösung für den Konflikt finden.

Dabei gibt es in der zweiten Phase typischerweise einen Gewinner und einen Verlierer, sie wird darum als **Win-Lose-Phase** bezeichnet.

Nach einem Sieg hält der Friede leider viel zu oft nicht lange. Der nächste Konflikt droht.

- **Musik**
- **Toni Glaser**

#### Die dritte Phase wird bestimmt von fehlender Selbstbeherrschung, Verwerfungen und Verletzungen.

Sie wird vor allem dadurch charakterisiert, dass beide Seiten selbstzerstörerisch agieren und beide ihr Gesicht verlieren. Gewinnen kann keiner mehr.

**Längst geht es nicht mehr um die Ursache des Konflikts**. Der Konflikt hat sich verselbständigt.

- Die siebte Stufe ist erreicht,  
wenn die Konfliktparteien anfangen, **dem Gegenüber Schaden zuzufügen**.  
Dabei wird eigener Schaden billigend in Kauf genommen, sofern der Gegner einen größeren Schaden hinnehmen muss.
- Die achte Eskalationsstufe ist erreicht, wenn versucht wird, **das feindliche System zu zerstören**.

- Auf der tiefsten Stufe kommt es zur **totalen Konfrontation**:  
Beide Konfliktparteien versuchen, **den Gegner in den Abgrund zu stürzen**.  
Dabei nehmen sie auch die **Selbstvernichtung** in Kauf. Wenn ein Konflikt bis zu dieser letzten Stufe eskaliert ist eine Lösung nur noch durch einen **Machteingriff von oben** möglich.

Diese letzte Hauptphase wird als **Lose-Lose-Phase** bezeichnet. Je länger sie dauert, desto größer sind die Verluste auf beiden Seiten.

- Es bleibt die Frage: Wofür lohnt es sich zu kämpfen?

(Auszüge aus <https://blog.hubspot.de/service/eskalationsstufen> und eigene Gedanken)

- **Musik**

- **Text von L. Zenetti (Angela)**

Was keiner wagt, das sollt Ihr wagen,  
was keiner sagt, das sagt heraus,  
was keiner denkt, das wagt zu denken,  
was keiner ausführt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt Ihr's sagen,  
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,  
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,  
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken,  
wo alle spotten, spottet nicht,  
wo alle geizen, wagt zu schenken,  
wo alles dunkel ist, macht Licht!

- **Verabschiedung –DANK-Elisabeth**

- **Musik: Gemeinsames Lied: We shall overcome (Liedtext-Streifen vorhanden)**